

Pfadi St. Georg im Wallis im Sommerlager

Freienbach ■ (cba) 50 Pfader der Abteilung St. Georg Freienbach mit den Stämmen in Wollerau, Freienbach und Pfäffikon reisten gestern Montag mit ihren Führern nach Blatten ins Sommerlager. In den nächsten zwei Wochen werden die Pfader bestimmt unvergessliche Lagertage erleben. Abteilungsleiter Edgar Reichmuth erklärte gegenüber unserer Zeitung, dass für dieses Lager verschiedene Aktivitäten geplant sind.

Noch in dieser Woche baue man eine grosse Seilbrücke. Ein Biwak am kommenden Donnerstag und Freitag ist genauso vorgesehen wie die Bergtour am kommenden Montag und Dienstag. Ein Erlebnis für die Pfader wird sicher auch der Besuch von den Wölfen in der nächsten Woche. Bekanntlich führen die Wölfe ihr Sommerlager auch im Wallis durch, sie reisen am kommenden Samstag. Viele Eltern erwartet man natürlich am nächsten Sonntag beim Elternbesuchstag. Unsere Zeitung wird über das Sommerlager der Pfadiabteilung St. Georg weiter berichten.

48 Sommerlager mit 2349 Teilnehmern

Im ganzen Kanton Schwyz ist das Sommerlagerfieber ausgebrochen. Einer Zusammenstellung des kantonalen Turn- und Sportamtes kann entnommen werden, dass von den Schwyzer J+S-Organisationen 48 Sommerlager mit fast 2400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt werden.

W+G an der Spitze

Mit 20 Lagern und 987 teilnehmenden Mädchen und Buben liegt das Sportfach Wandern und Geländesport traditionsgemäss an der Spitze. Mächtig aufgeholt hat aber das erst kürzlich eingeführte Fach Lagersport, das es bereits auf 15 Lager mit 737 Teilnehmern bringt. In diesen beiden Sportfächern sind vor allem die Jugendorganisationen Pfadi, Blauring und Jungwacht aktiv. So ist die Jungwacht Schindellegi



Das Material für das diesjährige Sommerlager der Pfadfinderabteilung St. Georg Freienbach wurde bereits per Lastwagen nach Blatten gebracht.

(Text und Fotos: cba)

mit Leiter Guido Huber und 33 Teilnehmern im schaffhausischen Lohn zu Gast. Mit 105 Mädchen stellt der Blauring Siebnen, welcher unter der Leitung von Monika Schätti seine Zelte in Jaun im Kanton Fribourg aufschlagen wird, die grösste Beteiligung.

Mit Fussball und Eishockey

Die Fussballclubs aus Schwyz, Brunnen und Goldau zieht es ins Fussball-Lager nach Herisau, Langnau und Zuchwil; der EHC Seewen hält sein bereits traditionelles Sommerlager in Engelberg ab. Vier Kurse der Realschule Siebnen, des STV Galgenen, des Turn- und Sportamtes (in Tenero) sowie der Oberstufe Schwyz sind im Fach Fitness gemeldet. Die JO-Zindelspitz (Einsiedeln-Mythen) führt ihr Lager Bergsteigen im Gebiet Guttannen in Bern durch.

Weiter im Lagerverzeichnis zu finden sind der Kurs Leichtathletik des Turn- und Sportamtes in Tenero, das Kunstturner-Lager des March-Kaders in Unterägeri, das Radsport-Lager der Lacher Jungradler in Bürglen, das Tennis-Camp der Tennisvereinigung Schwyz-Uri in Meiringen und die Schwimm-Woche des Gymnasiums Immensee, Küssnacht und Weggis.

Den über 2000 Jugendlichen aus dem Kanton Schwyz, ihren Leitern und Küchenteams wünschen wir unvergessliche, erlebnisreiche Lagerwochen. Gleichzeitig hoffen wir, dass die Sommerlager ohne grössere Zwischenfälle und vor allem bei allen Beteiligten bei bester Gesundheit durchgeführt werden können.

Pfahlbauer im Lötschental

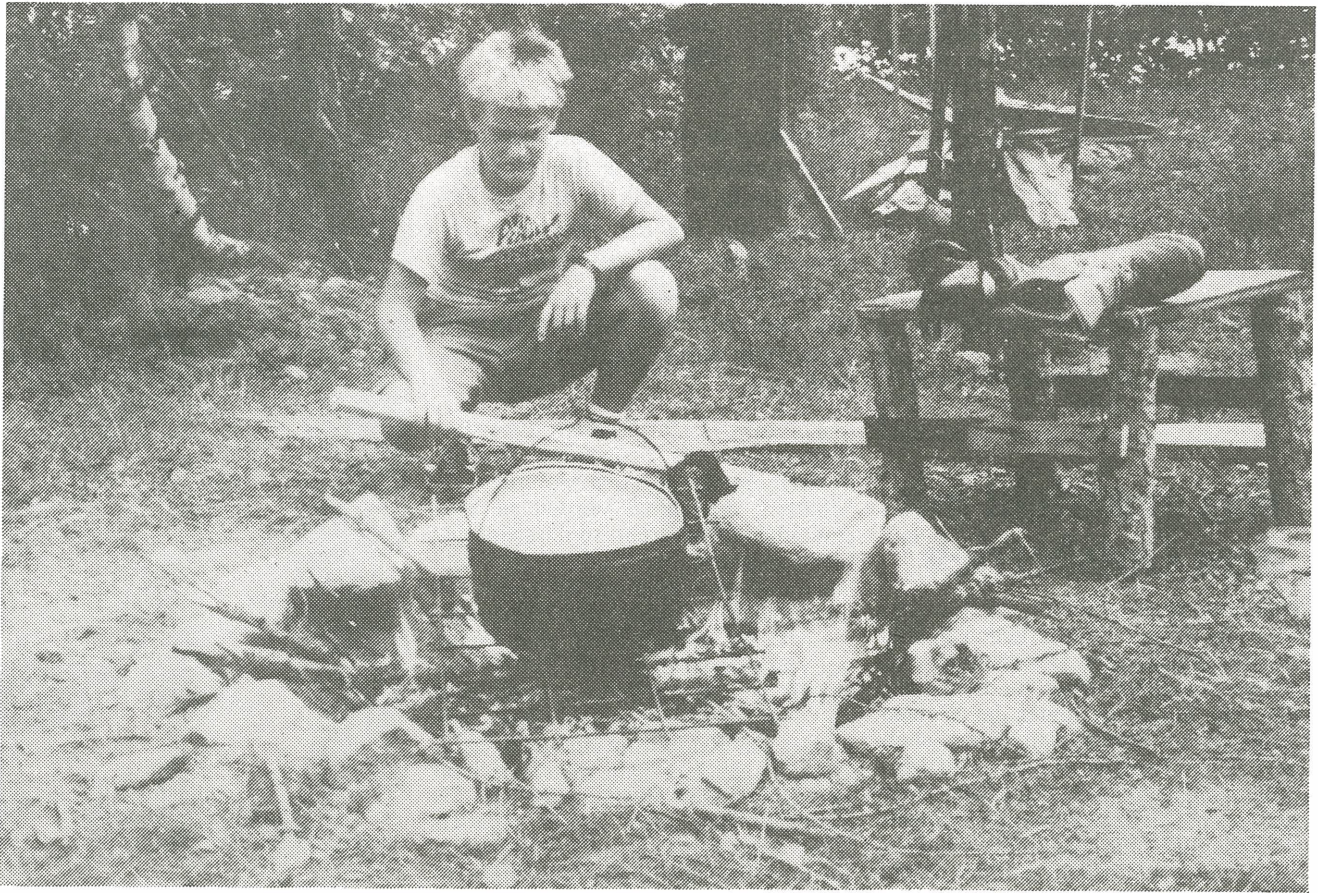
Blatten ■ Schon bald ist Halbzeit im Pfadilager der Abteilung St. Georg Freienbach. Die Stämme aus Pfäffikon, Freienbach und Wollerau haben sich im Lager in Blatten toll eingelebt und alle sind gesund und begeistert. Lagerleiter Edgar Reichmuth versteht es, die Buben und Mädchen zum gemeinsamen aktiven Pfadileben zu motivieren. Getreu dem Lagermotto «Pfahlbauer» haben sie einige ihrer Zelte auf Pfähle gebaut. Speziell darf man an dieser Stelle den Stamm Hunnen (Wollerauer) erwähnen. Eine Erwähnung verdienen sicher auch die Infrastrukturbauten. Dass Umweltschutz für die Pfader nicht einfach ein Schlagwort ist, beweisen sie, indem sie die Abfälle gesondert sammeln und anschliessend entsorgen.

(cba) Die ersten beiden Tage, Montag und Dienstag, waren dem Lageraufbau

gewidmet. Gemeinsam feierte man mit Pater Niklaus Mottier einen Gottesdienst, um das Lager auch unter den Schutz Gottes zu stellen. Bereits am Mittwoch fand ein grosses Geländespiel statt, welches am Nachmittag durch Pfaditechnik abgelöst wurde. Die Stammführer liessen sich einiges einfallen und Pfader wie auch Pfadiesli waren begeistert. Gestern Donnerstag baute man einen Ofen, wie ihn die Pfahlbauer gebaut haben. Spezielle Jagdwaffen gehören genauso zum Motto «Pfahlbauer» wie zum Beispiel die Trinkgefässe aus Kuhhörnern. Gestern Donnerstagabend marschierte man ins Biwak. Während des Biwaks wurde das beste Zelt wie auch das beste Essen prämiert.

Übermorgen Sonntag ist Elternbesuchtag im Pfadilager. Selbstverständlich erwarten die Pfader einen Grossaufmarsch aus den Höfen, denn traditionsgemäss kommen die Eltern selten mit leeren Taschen. Feine Desserts seien immer willkommen, erklärte Lager-Küchenchef Markus Helfenstein gegenüber unserer Zeitung. Natürlich wird unsere Zeitung weiter aus dem tollen Pfadilager der Abteilung St. Georg Freienbach berichten.





Im gestrigen Biwak kochte man gruppenweise ein feines Essen, Küchenchef Markus Helfenstein war zusammen mit Abteilungsleiter Edgar Reichmuth Jury für die Prämierung. (Fotos: Christoph Bachmann)



Ein kleiner Steg über das Bächlein wurde gebaut, damit man keine nassen Füße bekommt.

Wildschweinjagd, Brückenbau Biwak und Taufen



Die Zelte wurden stammweise aufgebaut und dem Lagermotto «Pfahlbauer» wird nachgelebt.

Blatten/VS ■ Wie unsere Zeitung bereits berichtete, befindet sich die Pfadiabteilung St. Georg Freienbach mit ihren Stämmen aus Wollerau, Freienbach und Pfäffikon in Blatten im Lötschental im Sommerlager. Die erste Lagerwoche ist vorüber, und der vergangene Sonntag stand ganz im Zeichen des Elternbesuchstages.

(cba) Für die Höfner Pfadiabteilung St. Georg Freienbach sind bereits zwei Drittel des diesjährigen Sommerlagers vorüber. In der ersten Lagerwoche erlebten die Pfader unvergessliche Tage. Bereits am vergangenen Mittwoch war ein erster Höhepunkt, nämlich die Wildschweinjagd. Es wäre müssig, mehr darüber zu berichten, weil dies einige Lagerteilnehmer gleich selber schreiben (siehe Kasten). Während die Pfader auf der Wildschweinjagd waren, besuchte eine Delegation des Jubiläumslagers von Jungwacht und Blauring aus Jona/Wagen SG das Pfadilager der Freienbacher. Die Joner sind mit über 120 Burschen und Mädchen in Wiler, einem Nachbarort von Blatten. Selbstverständlich werden auch die Freienbacher einen Besuch des Jubla Jona/Wagen absolvieren.

Taufe – ein Höhepunkt im Pfadileben

Traditionsgemäss erhält man in der Pfadi einen neuen Namen. Am Donnerstagabend wurden einige Pfader sowie eine Wolfsführerin getauft. Diese Taufen sind immer ein Gaudi, denn die Täuflinge müssen verschiedene Prüfungen absolvieren. Wolfsführerin Andrea Stäubli erhielt den Namen «Bambi». Das einzige Pfadimädchen im Lager, Tanja Altermatt, hört jetzt auf den Namen «Nudle». Taufen auch beim Wollerauer Stamm Hunnen. Christian Künin hört auf «Ringo», Lukas Wyss auf «Imo», Stefan Egger auf «Murmeli», Thomas Müller heisst «Zündi». Weil die Taufen bis weit in die Nacht dauerten, entschloss sich Lagerleiter

Edgar Reichmuth, die Tagwache am Donnerstag etwas später anzusetzen. Der Donnerstag stand ganz im Zeichen von zwei Höhepunkten. Am Vormittag wurden verschiedene Pfahlbauerarbeiten ausgeführt, und am Nachmittag marschierte man ins Biwak ab. Das Biwak wird für alle Pfader unvergesslich bleiben. Besonders freute man sich über das gruppenweise Kochen. Die Menüs gelangen ausgezeichnet. Am Freitagnachmittag stieg die Temperatur im Wallis weit über 30 Grad. Deshalb waren alle glücklich, als Edgar Reichmuth verkündete, jetzt gehen wir ins Hallenbad in Steg. Als man gegen Abend ins Lager zurückkehrte, regnete es. Am Abend besuchte die Schwyzer Kantonalleitung das Georgslager. Der Regen

hörte nicht auf, und die Lonza führte Hochwasser. Hochwasser und wie – rund einen Meter stiegen die Fluten des bescheidenen Bächleins an. Die Lonza wurde zum reissenden Bach. Beinahe wäre die Lagerküche vom Wasser fortgerissen worden. Hunderte von Steinen donnerten neben dem Lagerplatz in den Fluten vorbei. Manchem jungen Pfadi wurde etwas mulmig, als er dies sah. Am Samstag taufte auch die Freienbacher ihre jungen Pfader. Manuel Suter heisst jetzt «Eichhörnli», Roland Sehlinger «Dachs», Kilian Marty «Kojot», Martin Molinari «Dingo». Weitere Taufen auch bei den Wollerauern, Marc Eger hört auf «Stups», Patrick Förg «Beo», Peter Hechelhammer «Barney» und Elx Frei »Wicki«.

Zopf aus dem selbstgebauten Ofen

Küchenchef Markus Helfenstein baute zusammen mit seiner Crew einen echten Pfahlbauerofen. Andere erstellten Werkzeuge, wie sie die Pfahlbauer gehabt haben. Schliesslich waren die Pfader begeistert, als man aus Knochen Schmuckstücke bastelte. Am Sonntag war Geburtstag von «Nudle». Feine

Wildschweinjagd, Brückenbau Biwak und Taufen



Die Zelte wurden stammweise aufgebaut und dem Lagermotto «Pfahlbauer» wird nachgelebt.

Blatten/VS ■ Wie unsere Zeitung bereits berichtete, befindet sich die Pfadiabteilung St. Georg Freienbach mit ihren Stämmen aus Wollerau, Freienbach und Pfäffikon in Blatten im Lötschental im Sommerlager. Die erste Lagerwoche ist vorüber, und der vergangene Sonntag stand ganz im Zeichen des Elternbesuchstages.

(cba) Für die Höfner Pfadiabteilung St. Georg Freienbach sind bereits zwei Drittel des diesjährigen Sommerlagers vorüber. In der ersten Lagerwoche erlebten die Pfader unvergessliche Tage. Bereits am vergangenen Mittwoch war ein erster Höhepunkt, nämlich die Wildschweinjagd. Es wäre müssig, mehr darüber zu berichten, weil dies einige Lagerteilnehmer gleich selber schreiben (siehe Kasten). Während die Pfader auf der Wildschweinjagd waren, besuchte eine Delegation des Jubiläumslagers von Jungwacht und Blauring aus Jona/Wagen SG das Pfadilager der Freienbacher. Die Joner sind mit über 120 Burschen und Mädchen in Wiler, einem Nachbarort von Blatten. Selbstverständlich werden auch die Freienbacher einen Besuch des Jubla Jona/Wagen absolvieren.

Taufe – ein Höhepunkt im Pfadileben

Traditionsgemäss erhält man in der Pfadi einen neuen Namen. Am Donnerstagabend wurden einige Pfader sowie eine Wolfsführerin getauft. Diese Taufen sind immer ein Gaudi, denn die Täuflinge müssen verschiedene Prüfungen absolvieren. Wolfsführerin Andrea Stäubli erhielt den Namen «Bambi». Das einzige Pfadimädchen im Lager, Tanja Altermatt, hört jetzt auf den Namen «Nudle». Taufen auch beim Wollerauer Stamm Hunnen. Christian Künin hört auf «Ringo», Lukas Wyss auf «Imo», Stefan Egger auf «Murmeli», Thomas Müller heisst «Zündi». Weil die Taufen bis weit in die Nacht dauerten, entschloss sich Lagerleiter

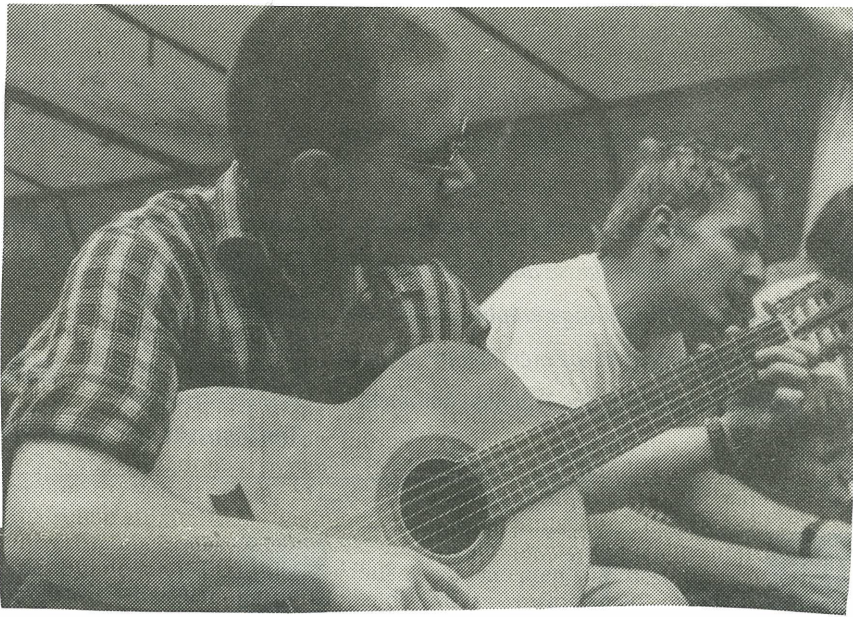
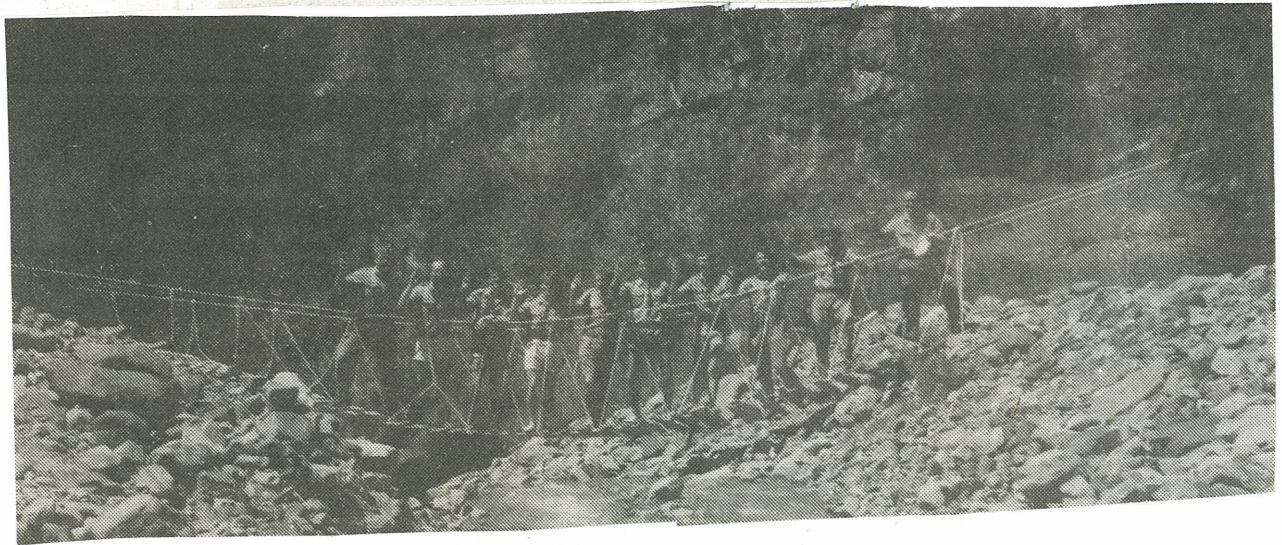
Edgar Reichmuth, die Tagwache am Donnerstag etwas später anzusetzen. Der Donnerstag stand ganz im Zeichen von zwei Höhepunkten. Am Vormittag wurden verschiedene Pfahlbauerarbeiten ausgeführt, und am Nachmittag marschierte man ins Biwak ab. Das Biwak wird für alle Pfader unvergesslich bleiben. Besonders freute man sich über das gruppenweise Kochen. Die Menüs gelangen ausgezeichnet. Am Freitagnachmittag stieg die Temperatur im Wallis weit über 30 Grad. Deshalb waren alle glücklich, als Edgar Reichmuth verkündete, jetzt gehen wir ins Hallenbad in Steg. Als man gegen Abend ins Lager zurückkehrte, regnete es. Am Abend besuchte die Schwyzer Kantonalleitung das Georgslager. Der Regen

hörte nicht auf, und die Lonza führte Hochwasser. Hochwasser und wie – rund einen Meter stiegen die Fluten des bescheidenen Bächleins an. Die Lonza wurde zum reissenden Bach. Beinahe wäre die Lagerküche vom Wasser fortgerissen worden. Hunderte von Steinen donnerten neben dem Lagerplatz in den Fluten vorbei. Manchem jungen Pfadi wurde etwas mulmig, als er dies sah. Am Samstag taufte auch die Freienbacher ihre jungen Pfader. Manuel Suter heisst jetzt «Eichhörnli», Roland Sehlinger «Dachs», Kilian Marty «Kojot», Martin Molinari «Dingo». Weitere Taufen auch bei den Wollerauern, Marc Eger hört auf «Stups», Patrick Förg «Beo», Peter Hechelhammer «Barney» und Elx Frei »Wicki«.

Zopf aus dem selbstgebauten Ofen

Küchenchef Markus Helfenstein baute zusammen mit seiner Crew einen echten Pfahlbauerofen. Andere erstellten Werkzeuge, wie sie die Pfahlbauer gehabt haben. Schliesslich waren die Pfader begeistert, als man aus Knochen Schmuckstücke bastelte. Am Sonntag war Geburtstag von «Nudle». Feine

Unvergessliche Pfadi- und Wolfslager



Bericht von der Wildschweinjagd

Um neun Uhr versammelten sich die Teilnehmer der Abteilung St. Georg Freienbach zu der originellen Wildschweinjagd. Zora erklärte das Spiel, und anschliessend startete man. Fähnliweise marschierte man los und suchte auf Papier gezeichnete Wildschweine. Nach einem anstrengenden Marsch kam das Fähnli «Panther» mit den meisten Wildschweinen zurück. Die Aufgaben, die bei den Wildschweinen angeheftet waren, wurden immer gelöst.

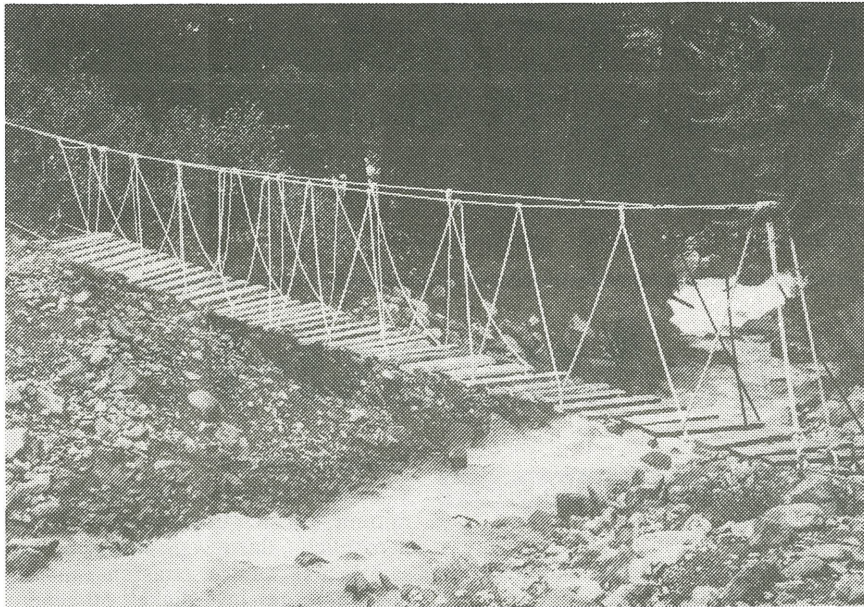
Manuel und Tanja

Auf Befehl Zoras gingen wir nach dem reichhaltigen Frühstück zu un-

serem neu gestalteten Lagerplatz. Nun konnte die nervenzermürende Wildschweinjagd beginnen. Zuerst die abenteuerliche Wanderung auf die zerklüftete Fafleralp. Auf dem Weg dorthin durften wir uns nach Herzenslust mit den dreifarbigem Wildschweinen herumtollen. Als wir durstig bei der Fafleralp ankamen, waren wir wohl gezwungen, einer älteren Dame, die den Kiosk betreute, eine Literflasche Mineralwasser zu einem horrenden Preis abzukaufen. Danach liefen wir langsam die asphaltierte Strasse wieder nach Blatten retour.

Mino, Mao und Floh

Gipfeli gab es zum Frühstück, und der Butterzopf aus dem Pfahlbauerofen schmeckte einfach fantastisch. Alle warteten gespannt auf die Eltern, welche sich zum heutigen Besuchstag anmeldeten. Das Mittagsbankett mundete nicht nur den Besuchern, auch die Pfader applaudierten Markus Helfenstein und seiner Küchenmannschaft mit Begeisterung. Am Nachmittag hielt Pater Niklaus Mottier einen Gottesdienst im grossen Zelt. Leider regnete es ab und zu. Gestern Montag organisierte Thomas Hiestand von den Altpfadern eine Bergtour, welche zu «Panthers» aktiven Zeiten schon legendär waren. Sämtliche Pfader freuten sich auf den «Steiss», denn Thomas Hiestand versteht es, Bergtouren durchzuführen, welche anspruchsvoll sind, aber doch von jedem Pfader absolviert werden können. Bereits am nächsten Samstag gehört das Sommerlager der Pfadiabteilung St. Georg Freienbach der Vergangenheit an. An dieser Stelle gilt der Lagerleitung und sämtlichen Führern ein Dankeschön und Kompliment, denn das 9ler Lager ist wieder «echt super», wie sich mancher Pfader ausdrückte.



Pfaditechnik in höchster Vollendung ist diese Seilbrücke über die Lonza.



Mancher Pfader freute sich, seine Angehörigen wieder zu sehen, wenn auch einige versteckte Tränen wegwischen mussten.



Dass die Pfader selbst im Lager nicht auf die Badewanne verzichten mussten, zeigt dieses Bild. Allerdings soll es mehr ein «Taufbecken» sein.

Wollerau, Freienbach/Pfäffikon

■ Bereits sind die Sommerferien vorbei und die Schulen haben wieder begonnen. Die Pfader und Wölfe der Abteilung St. Georg Freienbach erlebten im Wallis unvergessliche Lagertage. Bereits am kommenden Samstag haben Buben und Mädchen die Möglichkeit, einmal einen Blick hinter die Kulissen der Pfader und Wölfe zu werfen. Mit einem «Tag der offenen Zelte» möchte die Abteilung St. Georg ihre Pfadi vorstellen.

(Eing.) Die diesjährigen Sommerlager der Pfader und der Wölfe werden für alle Lagerteilnehmer unvergesslich bleiben. Trotz teilweise Regenfällen erlebten die Pfader, getreu dem Motto «Pfahlbauer» herrliche Tage im Wallis. Nicht minder toll war das Wolfslager, welches ebenfalls im Wallis stattfand. Die Lagerteilnehmer haben ihre Eindrücke zu Papier gebracht. Wir möchten unseren Leserinnen und Lesern diese kleinen Artikel nicht vorenthalten:

Wolfslager in Ferden

Morgens um acht Uhr besammelten wir uns im Bahnhof Pfäffikon. Die Reise führte über Zürich - Kandersteg nach Goppenstein. Danach fuhren wir mit dem Bus nach Ferden. Im Zug klopfte Ralf immer dumme Sprüche. Zotti schlief und nahm einigen Platz weg. Nach vier Stunden kamen wir in Ferden an.

Monika, Stefan, Nicore

Kaum angekommen wurden die Zimmer bezogen. Anschliessend besammelten wir uns und begaben uns auf den Spielplatz. Die ganze Gruppe fing Heuschrecken und wer am meisten gefangen hatte, gewann. Leider gewann unsere Gruppe nicht, wir wurden Zweite. Die nächste Aufgabe war die grösste Heuschrecke zu fangen. Schliesslich spazierten wir zum Schulhaus, dort war ein anderes Lager einquartiert. Sie luden uns zu Kuchen und Tee ein. Wir dankten mit einem lauten Ruf.

Andrea

Am Montag sind wir nach Kippel zu einem Maskenschnitzer gelaufen. Da hatte es grosse und kleine handgeschnittene Masken. Tschui kaufte sich eine. Als wir dies gesehen hatten, schauten wir und die Käserei an. Es hatte dort einen Behälter, der 1000 Liter Milch fasste. Der Käser zeigte uns auch noch seinen mit Käse gefüllten Keller.

Tschils Ateliergruppe

Am Mittwochmorgen regnete es. Wir besuchten heute die Pfadi in ihrem Lager. Wir warteten, bis es einigermaßen schön wurde. Igel, Taps und Ballon fuhren uns zirka in die Mitte des Weges. Dann «tschumpelten» wir bis ins Lager. Bei ihnen angekommen, besichtigten wir die Lagerbauten. Zum Znacht gab es Brathühnchen - mmh, lecker, lecker. Nach dem Essen mussten wir das Wolfversprechen ablegen. Bambi und Tschil wurden gefesselt. Als sie ihrerseits Zottel fesseln wollten, raste er davon. Am Abend sangen wir lautstark und überlöteten sogar Zorras Gitarre. Plötzlich fiel es Tschil auf, dass Zotti schon längere Zeit fehlte. Da sagte Egi: «Das ist kein Witz, Zotti ist seit drei Stunden

Leiter an nach Zotti zu suchen. Plötzlich kam Zotti ans Lagerfeuer. Taps fragte ihn wo er war, er meinte verschlafen «ich bin in einer Scheune eingeschlafen».

Autor geheim

Am Freitag durften wir eine Stunde länger schlafen. Am Vormittag webten wir Lagerandenken für die Uniform. Nach dem Mittagessen übten wir für den bunten Abend. Es war sehr lustig, leider geht das Lader schon bald zu Ende.

Bienli

Pfadilager in Blatten

Bereits berichtete das «Höfner Volksblatt» über das Pfadilager. Trotzdem möchten wir noch einige Auszüge aus den Stammbüchern der Hunnen (Wollerau) und Ranger (Pfäffikon) veröffentlichen:

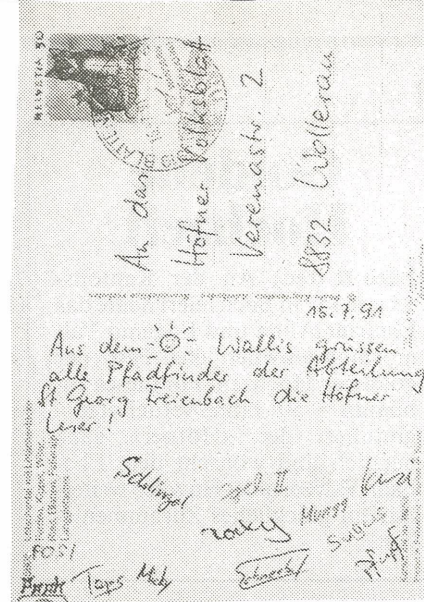
Hunnen: Mittwoch war Föhnlitag. Mino und ich gingen mit unseren Föhnlein der Idee von Barney nach, nämlich in das Lötschentalmuseum nach Kippel. Dort verbrachten wir aufschlussreiche Stunden. Mit dem Postauto fuhren wir wieder nach Blatten zurück. Leider liess Mino im Postauto die Föhnlikasse liegen. Plötzlich stürmte ein Mann aus dem Postauto und brachte sie uns wieder. Danke. In der gewohnten Umgebung «zu Hause» halfen wir den eben angekommenen Wölfen ihre Zelte einzurichten. Am Abend sangen wir alle gemeinsam Lieder. Am Donnerstag kämpften wir alle in verschiedenen Disziplinen um ein J+S-Abzeichen. Schliesslich fanden am Abend verschiedene Taufen statt. Imo machte Brenneseltee, der schmeckte sehr fein.

Alf, Paghira

Ranger: Leider ist das Sommerlager schon zu Ende. Nach dem Morgenessen mussten wir packen. Wir mussten die Zelte abbrechen, ich fand dies langwei-



Abteilungsleiter Edgar Reichmuth verabschiedet alle Lagerteilnehmer mit



Feriengrüsse aus dem Ferienlager

Höfner Kinder grüssen Höfner-Leser aus ihren Ferienlagern! Eine Postkarte erreichte die Redaktion von den Pfadfindern der Abteilung St. Georg Freienbach, die sich zurzeit im Pfadilager im sonnigen Wallis aufhalten und dort das abenteuerliche Lagerleben geniessen

lig. Das Mittagessen war gut, es gab Fischstäbli. Zwischen ein und drei Uhr war Siesta, diese war sehr lustig. Nachher mussten wir wieder krampfen. Wir mussten die selbstgemachten Tische verbrennen, schwere Sachen tragen, abwaschen, Rucksackzelte verpacken und vieles mehr. Ein riesengrosser Krampf! Nach dem Znacht hatten wir ein bisschen Streit mit den Hunnen. Die Zeit verging sehr schnell und es hiess schlafen.

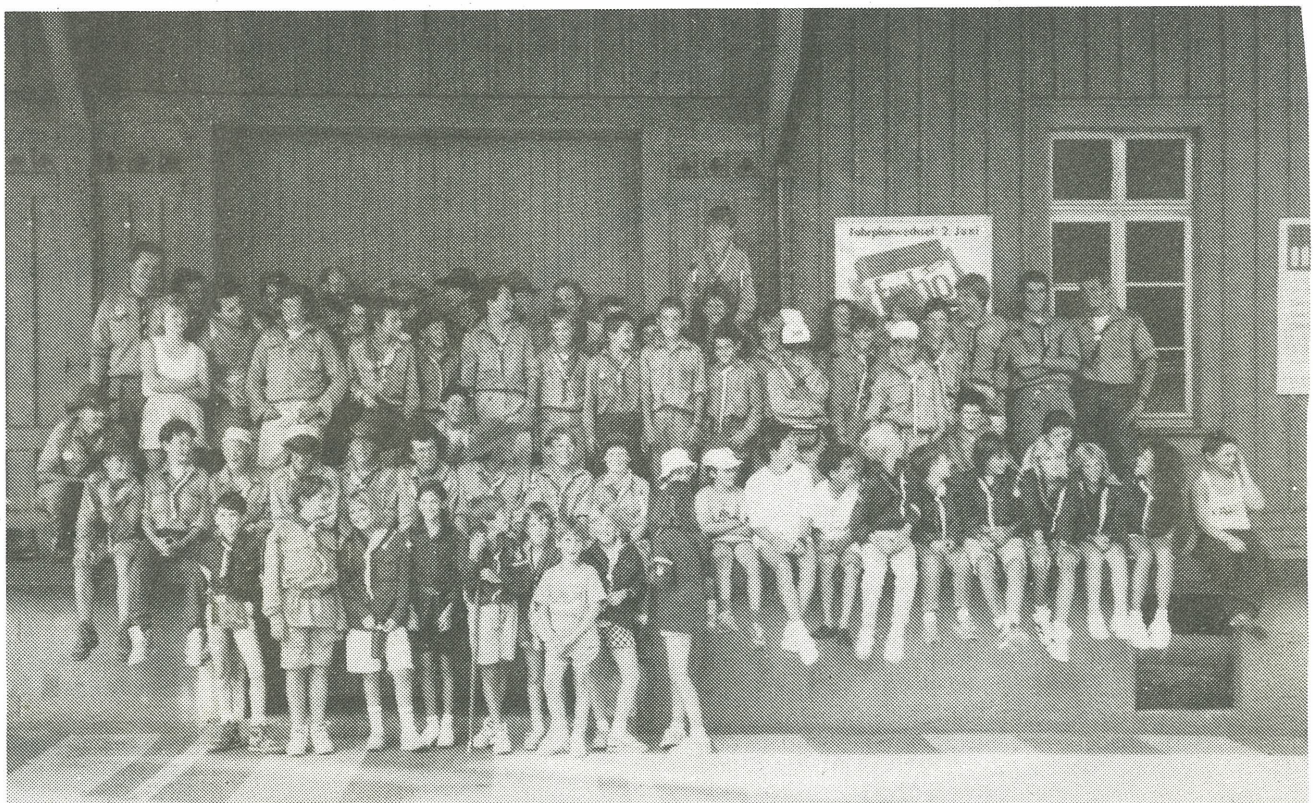
Markus v/o Hamster

«Tag der offenen Zelte»

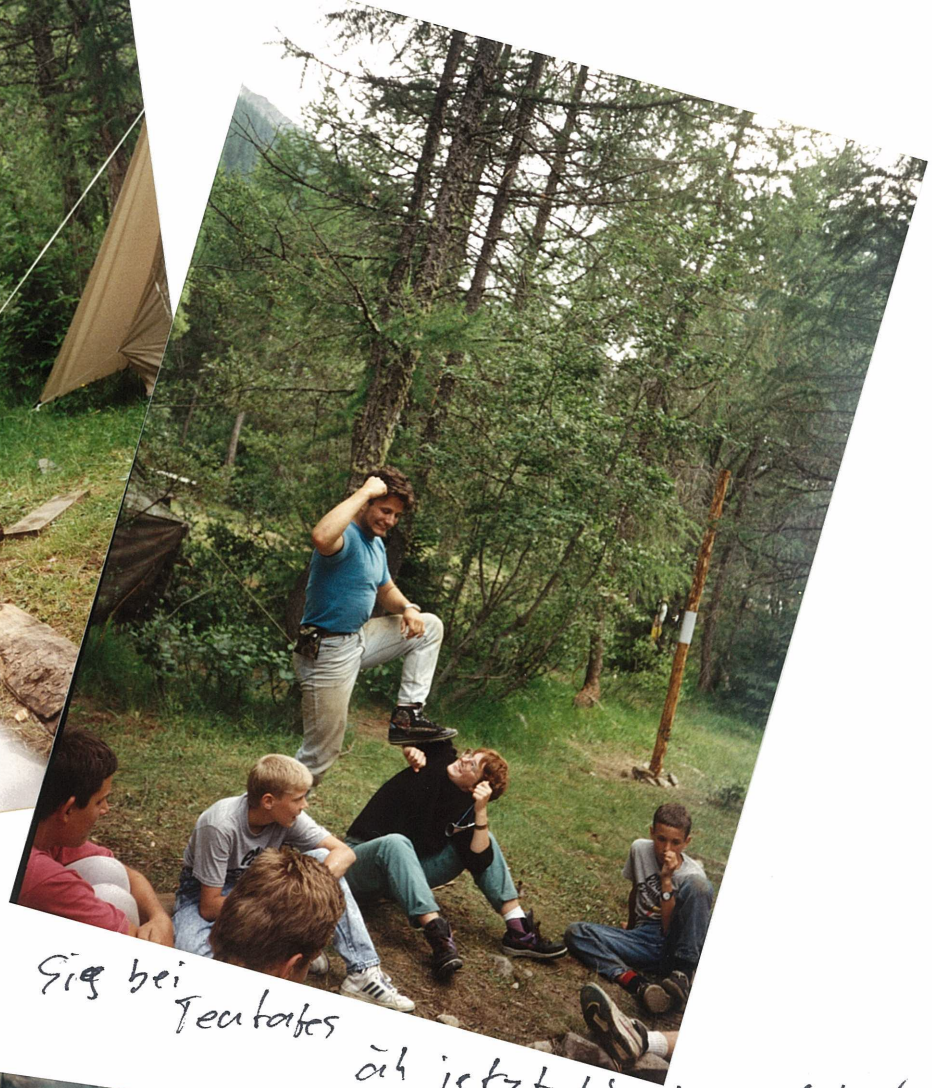
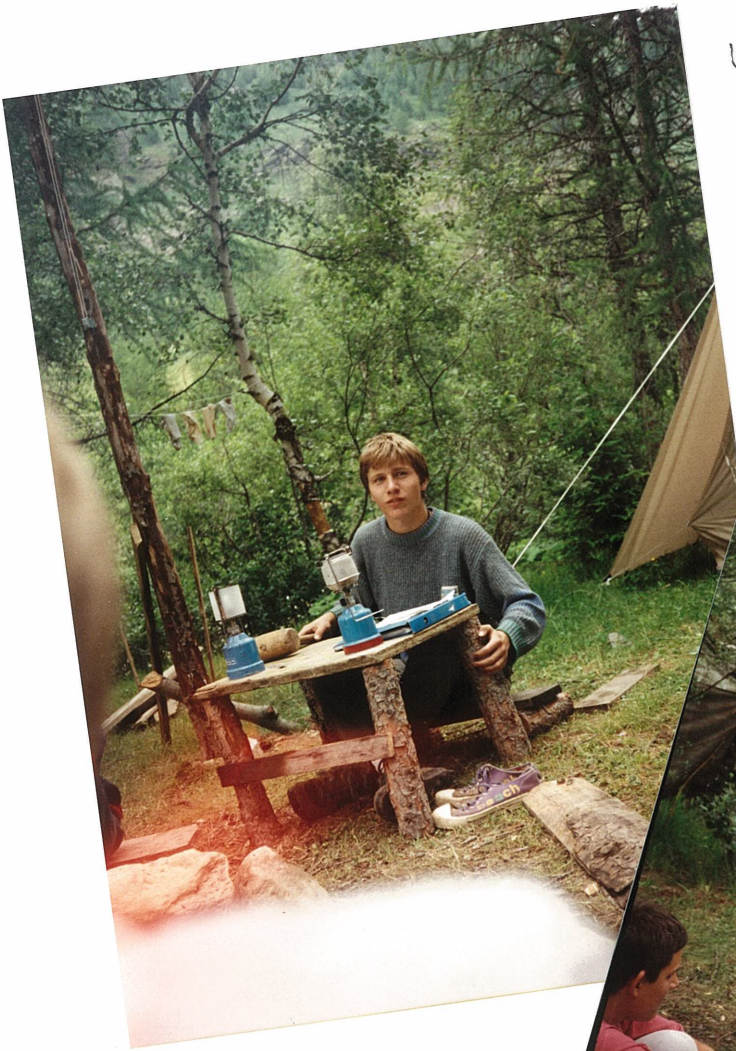
Im Pfader- oder Wolfsleben spielt das Sommerlager eine wichtige Rolle. Das Lagerleben ist immer der Höhepunkt im Jahr und deshalb wundert es niemand, dass alle traurig waren, als die zwei beziehungsweise eine Lagerwoche vorbei waren. Am kommenden Samstag haben Buben und Mädchen die Möglichkeit, einmal einen Blick ins Pfader- oder Wolfsleben zu werfen. Die Pfadiabteilung St. Georg Freienbach mit ihren drei Stämmen in Wollerau, Freienbach und Pfäffikon führen einen «Tag der offenen Zelte» durch. Wolf können Buben und Mädchen (Bienli) werden, welche die zweite bis fünfte Klasse besuchen. Pfader wird man ab der 5. Klasse. Alle Führer geben einen grossen Teil ihrer Freizeit für die Jugendarbeit hin. Eine sinnvolle Freizeitgestaltung für die Kinder ist in der heutigen Zeit besonders wichtig. Deshalb die Möglichkeit, unverbindlich einen Hock zu besuchen. Die Hocks finden am Samstagnachmittag zur gleichen Zeit wie der Schulbeginn im Schulhaus Felsenburgmatte in Pfäffikon und beim Schulhaus Schwerzi in Freienbach statt. Die Wollerauer beginnen ihren Hock eine halbe Stunde später beim Schulhaus Dorfmatte. Die Leitung der Pfadiabteilung St. Georg würde sich freuen, möglichst viele interessierte Buben und Mädchen begrüssen zu dürfen. Allfällige Fragen beantwortet gerne der Abteilungsleiter Edgar Reichmuth, Wi-



Wölfli und Bienli verbrachten ihr Sommerlager in Ferden im Wallis.



Was isch dänn det wieder low



Sie bei
Teutates

oh jetzt bin i im falsche
Lager





Ich versprache...



Ruhā. ✓



S'wätter di hei
vor em ASala in
Blatte (VS).



Tschui üses
Zält staut.



I'm Singing
as Liedli
vor you



und mir loset zu.



Gaet morgo.



Tja das
isch ea
Lane.



Vja tjug



Snorre vord
so cool!



Bambi Bambi!

H.....ue!





Ye a āāhn!



Good morning



Nacht action Juhui



En Frank vo da Grotter

Trinke!



ASO da Stralch.



Schuss



Gaff



f ang



Oh. Pfif trala li tralala!



F. F. E.



Dies isch
ea scout
hä?



Gugus! ✓
da da! ✓





Travva!

strolah isah da.







viel platz
hie inne.



So jetzt
aber guet
Nacht.



fein?

isches





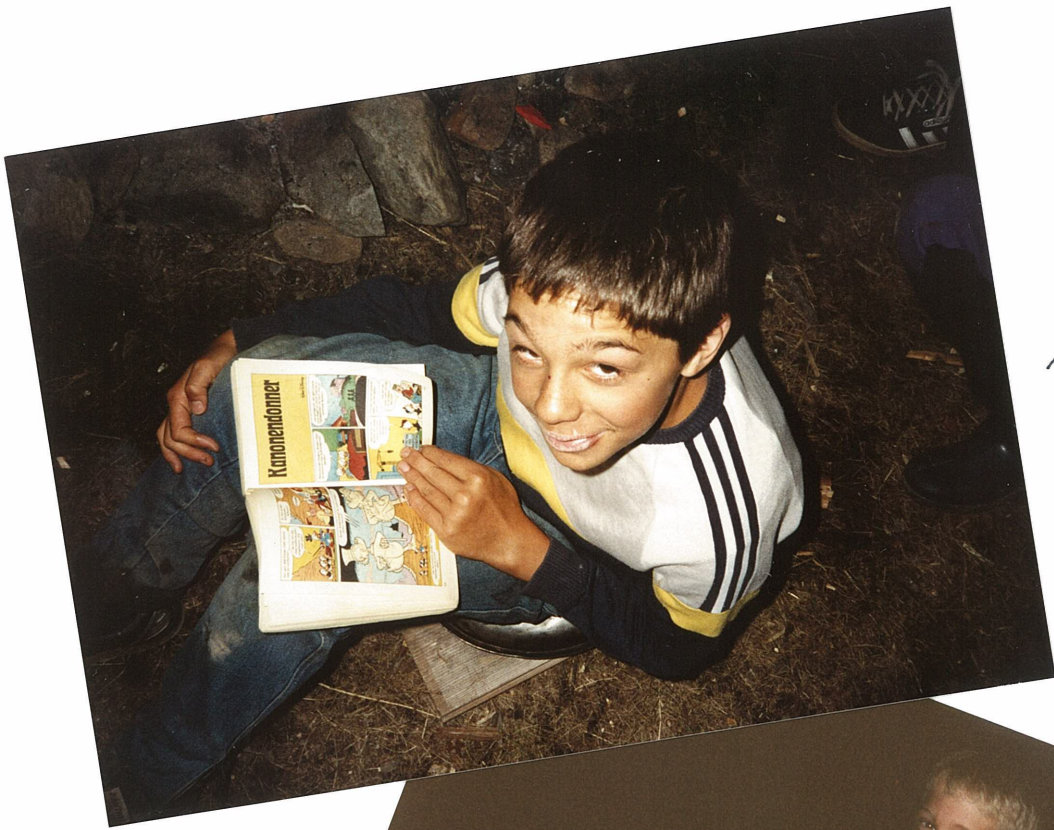
.....



.....



Was isch denn
hie los?

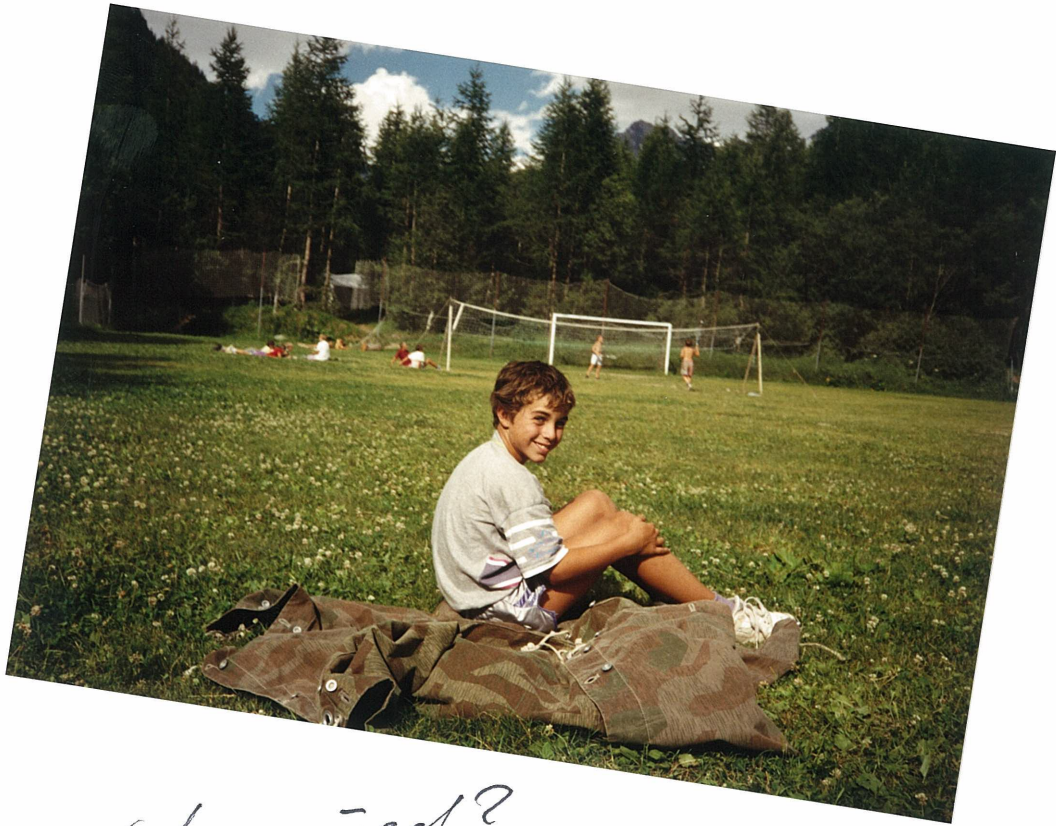


Also nei.









Scho müed?

Es ruhepäusli hät sich jede verdient
die einte so ↑ die andere eso
↓



Wow!



Hugh.



Conacol schlaf
tunig?

Nimm der es
Bispiel a der
Nudlta.



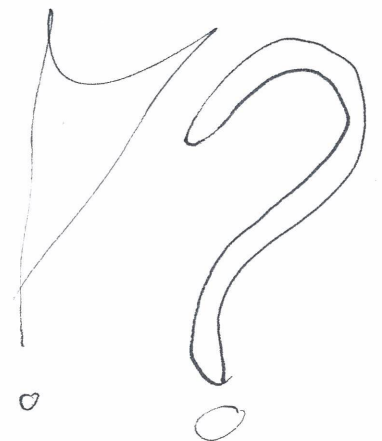
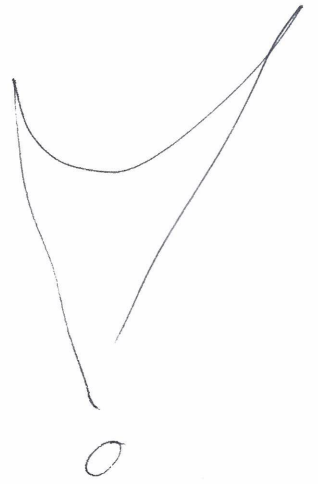


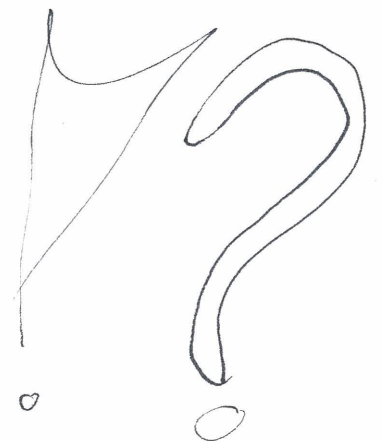
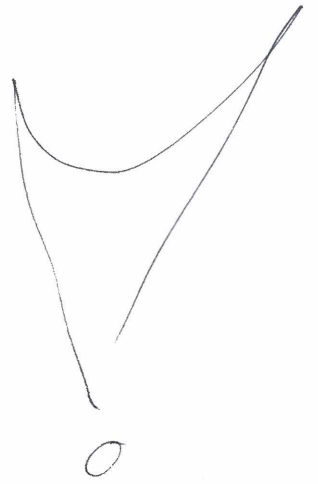
Muess fein sie
das vom Kusi mit
Gewürz präparierte
Murex schnitzel.

Hoppla isch doch nöd
so guet.



Bitz scharf hä?







Und scho wieder
Lache. Wat bii dā
Witz vo de Tschil.....



.... mues sogar
de Igel I schmanze!??